

von denen die erste (Verhandl. Nr. 8) einige Bemerkungen über die Karstmorphologie des kartirten Gebietes enthält, die zweite (Verhandl. Nr. 9) die stratigraphischen Verhältnisse in gedrängter Uebersicht behandelt und die dritte (Verhandl. Nr. 15) eine Darstellung der tektonischen Verhältnisse und ihrer Beziehungen zur Oroplastik zum Gegenstande hat.

In der zweiten Junihälfte hatte ich Dr. v. Kerner in seinem Aufnahmegebiet selbst aufgesucht, um von dem Fortschritt seiner Kartirungsarbeiten Kenntniss zu nehmen. Von Sebenico aus, woselbst das Zusammentreffen vereinbart worden war, wurden mit Rücksicht auf die Fortsetzung der Aufnahmen in den nächsten Jahren, gemeinsame Touren unternommen.

Volontär Dr. Franz Kossmat begann nach der, wie oben (Seite 21) erwähnt, unter meiner Leitung in der Umgebung von Sessana, Präwald und Wippach durchgeführten Orientierungstour die Aufnahme des Blattes Adelsberg und Haidenschaft (Zone 22, Col. X) mit der Begehung von dessen Südwest-Section. Zunächst wurde die Grenze zwischen dem in die SW-Ecke des Blattes hereinreichenden Karstplateaus von Sessana und der Wippach—Präwalder Flyschmulde genauer kartirt und der Kreidekalk des Nanos- und Birnbaumwaldes zum Zwecke seiner Gliederung untersucht. Die einzelnen Stufen der Kreide des Nanosgebietes liegen bei Wippach normal, vom Basisconglomerate des hier übergreifenden Flysches überlagert, richten sich in der Streichungsrichtung nach SO auf und sind im SO-Theile des Plateaus vollständig überkippt. Auch wurde nachgewiesen, dass der für Lias gehaltene oolithische Kalk des Kreuzbergzuges am Cavin im normalen Hangenden des dortigen oberjurassischen Kalkes auftritt und nur bis in die Gegend von Zoll reicht, während östlich davon obercretacischer Rudistenkalk und eine kleine Flyschmulde sich an der Stelle der liassischen Ausläufer der alten Karte Stur's befinden.

Bezüglich der Revisionsarbeiten in Gebieten, welche auswärtigen, jedoch früher dem Personalstande der Anstalt angehörigen Geologen im Interesse der Fertigstellung von in früherer Zeit von ihnen selbst aufgenommenen Kartenblättern im vergangenen Jahre übertragen werden konnten, ist Folgendes beizufügen.

Professor Dr. V. Uhlig hat die Revision des in den Jahren 1886 und 1887 von ihm selbst geologisch aufgenommenen Kartenblattes Teschen—Mistek Jablunkau durchgeführt. Es handelte sich hierbei namentlich um die Feststellung der sehr verwickelten Verhältnisse am Berge Ostri bei Wendrin, ferner um die nähere Ausscheidung der an der Grenze der Wernsdorfer Schichten und des Godula-Sandsteins entwickelten Schichtgruppe im östlichen Theile des Kartenblattes. Während sich diese Schichtgruppe in Uebereinstimmung mit den Angaben Hohenegger's als beständige und kartographisch festzuhaltende Abtheilung erwiesen hat, musste auf die Abtrennung einer Tiefstufe des Godula-Sandsteins, die bei Cameral- und Oberelgoth in Form von rothen Schiefen und dünnschichtigen Sandsteinen auffallend hervor-